

## **Pressestimmen zu "Mahlers Zeit"**

"Daniel Kehlmann zählt nicht einmal 25 Jahre. In diesem Alter pflegt man selbstverfagen, schrill, lakonisch oder theorielastig zu sein oder wenigstens so zu schreiben. »Mahlers Zeit« aber ist das Werk eines fertigen Schriftstellers, der souverän den sanften Schrecken kalkuliert, in fremde Psychen schlüpft, aus Wolkenspiel, Taubenflug und Straßenszenen, dem Goldton um den Haarflaum eines Mädchenarms, aus Farben, Lichtern, Zeichen und Wundern magische Bilder destilliert. [...] Was diesem Autor immer wieder glückt: die Verschränkung von Zeit und Ewigkeit, Zauber und Schrecken, Hellsicht und Wahn in der Sprache der Poesie.“

*Andreas Nentwich in Neue Zürcher Zeitung*

"Ein poetisches Gedankenexperiment von seltener Qualität.“

*Rolf Grimminger in der Süddeutsche Zeitung*

"Geschickt und mit einer kräftigen, unprätentiösen Sprache erzählt. Unter den vielen merkwürdigen Helden der neueren deutschen Literaturgeschichte ist David Mahler einer der sonderbarsten.“

*Nikolaus von Festenberg in Der Spiegel*

"Ein modernes Märchen, ein gut erzähltes, ein sehr gegenwärtiges.“

*Fritz Rudolf Fries in Frankfurter Rundschau*